

«WHERE LIBERTY DWELLS, THERE IS MY COUNTRY»

Was Benjamin Franklin schon wusste, wird immer relevanter, oder:
Warum auch Sie mehr als einen Pass haben sollten.

Text:

CHRISTIAN H. KÄLIN

Wo die Freiheit wohnt, da ist mein Land. Die berühmten Worte des amerikanischen Gründervaters aus dem Jahr 1776 gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie bringen die Idee auf den Punkt, dass wir Menschen eigentlich nicht geografisch gebunden sein sollten. Unser Zuhause sollte dort sein, wo wir und unsere Familien sich am wohlsten, sichersten und freiesten fühlen. Natürlich gab es zu Franklins Zeiten noch keine Pässe und Nationalstaaten, wie wir sie kennen. Heute gibt es Grenzen; Pässe, Visa und Bewilligungen sind erforderlich, um ein- oder auszureisen und sich niederzulassen. Verständlicherweise finden viele von uns Wege, mehr als nur die Staatsangehörigkeit ihres Geburtslandes zu erhalten oder auch in mehr als nur einem Land zu wohnen.

In unserer volatilen Welt ist es im Grunde riskant, nur einen Pass zu besitzen. Es gibt heute viele Optionen, mit denen Menschen, die über die nötigen Mittel verfügen, im Gegenzug für einen Beitrag zur Wirtschaft Aufenthaltsrechte oder gar die Staatsbürgerschaft anderer Länder erwerben können. Richtig kombiniert, eröffnen sie den Zugang zu wesentlich grösseren persönlichen Freiheiten. Selbst Personen aus wohlhabenden Ländern suchen nach solchen Lösungen, um ihren Kindern eine offenere Zukunft zu ermöglichen und im Fall der Fälle eine sichere neue Heimat zu haben.

STREBEN NACH WELTWEITEM ZUGANG

Es gibt keine einheitliche Antwort, wenn es um die Gründe geht, warum die Nachfrage nach Aufenthaltsbewilligungen und Staatsbürgerschaften stetig grösser wird. Viele Familien legen bei ihren Überlegungen Wert auf eine hohe Lebensqualität, auf persönliche Sicherheit, Zugang zu erstklassiger Gesundheitsversorgung, Bildungsoptionen und auf die Möglichkeit, an klimaresistenten Orten zu wohnen. Da medizinische Innovationen eine längere Lebenserwartung ermöglichen, wird es immer wichtiger, den Lebensabend in Ländern

verbringen zu können, die ein sehr gutes Umfeld dafür bieten. Um noch einmal Benjamin Franklin zu zitieren: «Man wünscht sich nicht so sehr, lange zu leben, als vielmehr gut zu leben» – heute können wir beides tun, wenn wir die richtigen Entscheidungen treffen. Weltbürger und solche, die es werden wollen, brauchen mehr als nur einen Plan B. In turbulenten Zeiten suchen sie die Sicherheit, dass ihre Familien, ihre Freiheit und ihr Vermögen geschützt sind. Einige fliehen vor Konflikten, während andere nach mehr Freiheiten streben, da sich in vielen Ländern in dieser Hinsicht die Bedingungen verschlechtern. Die Massnahmen, die rund um die Covid-Pandemie von verschiedenen Staaten erlassen wurden, haben sehr vielen Menschen die Augen geöffnet, was es bedeutet, mit nur einem Pass an nur einem Ort domiziliert zu sein.

«PASSPORT POWER»

Die USA sind nach wie vor ein sehr attraktives Land. Aber in letzter Zeit haben auch viele Amerikaner über Investitionsmigrationsprogramme, die nach einer gewissen Zeit des legalen Aufenthalts die Staatsbürgerschaft ermöglichen, grünere Weiden in Griechenland, Italien, Malta, Portugal und Spanien erkundet. Reiche Familien erstellen Portfolios globaler Mobilitätslösungen, die ihnen das Recht gewähren, in Ländern ihrer Wahl zu leben und geschäftlich tätig zu sein. Dies sind meist Länder, in denen die Steuern investorenfreundlicher sind, geschäftliche Innovationen willkommen sind und grössere soziopolitische Stabilität herrscht.

Welcher Pass ist der beste? Obwohl die Qualität eines Reisepasses subjektiv erscheinen mag, können wir, wenn wir uns auf die Visumsfreiheit konzentrieren, messen, wie viele Reiseziele jeder Reisepass erlaubt, ohne dass man vor der Abreise ein Visum beantragen muss. Der Henley Passport Index, den ich vor fünfzehn Jahren erfunden habe, ist in dieser einen Hinsicht das Mass der Welt. Derzeit teilen sich Japan und Singapur Platz 1 mit visumsfreiem Zugang zu 193 Zielen, Südkorea liegt auf Platz 2 mit 192, und Deutschland und Spanien liegen gemeinsam auf Platz 3 mit 191. So gesehen, liegen die fünf führenden Länder der Welt eng beieinander.

Fügen wir noch eine weitere Ebene hinzu, so ergibt sich ein differenzierteres Mass für die Macht der Pässe aus dem Zugang zur weltweiten Wirtschaftsleistung ohne Visumpflicht, den jeder von ihnen bietet. Japan und Singapur sind hier auf Platz 1 und 2 mit Zugang zu 98 beziehungsweise 89 Prozent des weltweiten BIP. San Marino ist auf Platz 3 mit 88, Brunei auf Platz 4 mit 85 Prozent. Diese Sichtweise bezeichnen wir als «Passport Power». Diese verbindet den weltweiten Zugang eines Passes mit dem Anteil an der globalen Wirtschaftsleistung, den diese Gebiete repräsentieren. Eine durchaus interessante Sichtweise, die auch zeigt, dass Pässe weit mehr sind, als man gemeinhin denkt – sie können ein Tor zu finanziellen Möglichkeiten und Wohlstand sein. Ein starker Pass bedeutet nicht nur mehr persönliche Freiheit, zu reisen und sich niederzulassen, sondern auch grössere finanzielle Freiheiten, was die Abwicklung von Geschäften und internationale Investitionen erleichtert sowie unternehmerische Möglichkeiten bedeutet.

In Zeiten, in denen die Spannungen zwischen den Grossmächten zunehmen und sich die Finanzstabilität, die politische Kultur und der soziale Friede in vielen Ländern verschlechtern, sind wir vermehrt daran interessiert, uns den Zugang zu einem grösseren Teil der Welt zu sichern. Wir wollen unsere Freiheit, unser Kapital und unsere Zukunft schützen. Wir wollen in Ruhe und Sicherheit leben können. Länderübergreifender Zugang und Mobilität werden zunehmend als Versicherungspolice gegen wirtschaftliche und politische Unwägbarkeiten betrachtet. Für diejenigen, die dazu in der Lage sind, ist der Besitz von mehr als einem Reisepass zu einem Must geworden – denn nur das Land, das einem in Freiheit leben lässt, kann wirklich als Heimat dienen.

Als Schweizer sind wir weltweit unglaublich privilegiert, wir leben schlicht in einem der besten Staaten der Welt. Doch auch für uns gilt letzten Endes, was Franklin schon wusste oder lange vor ihm bereits die Römer: *Ubi bene, ibi patria.* ●

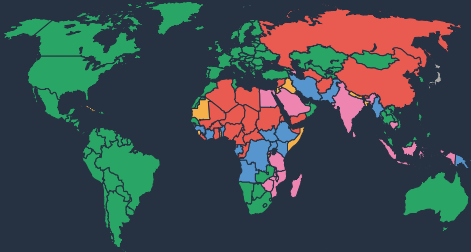
Dr. Christian H. Kälin ist Chairman von Henley & Partners und Teilhaber bei Arnova Capital.

Welcher Pass ist der beste? Aktuelle Gewinner und Verlierer gemäss Henley Passport Index 2023.



1. Platz
JAPAN

193 Länder visumsfrei

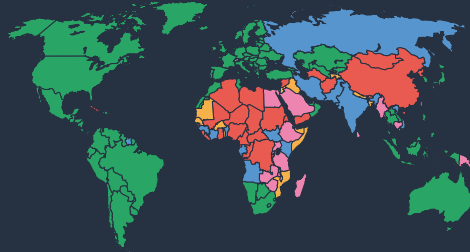


- Japan
- visumsfrei
- Visum bei Ankunft
- Visum bei Ankunft und online
- Visum
- eVisum



7. Platz
SCHWEIZ

187 Länder visumsfrei

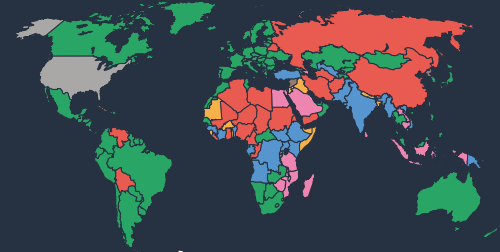


- Schweiz
- visumsfrei
- Visum bei Ankunft
- Visum bei Ankunft und online
- Visum
- eVisum

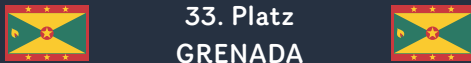


7. Platz
USA

187 Länder visumsfrei

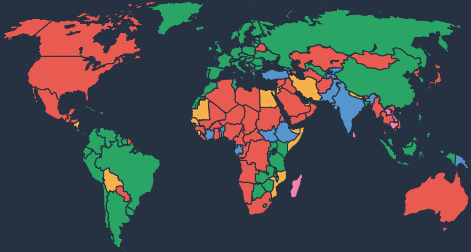


- USA
- visumsfrei
- Visum bei Ankunft
- Visum bei Ankunft und online
- Visum
- eVisum
- Reisebeschränkung



33. Platz
GRENADA

145 Länder visumsfrei

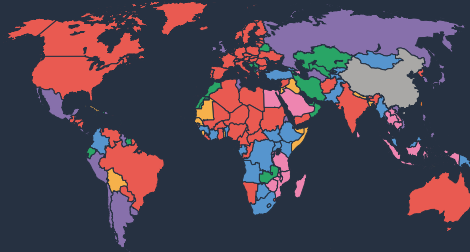


- Grenada
- visumsfrei
- Visum bei Ankunft
- Visum bei Ankunft und online
- Visum
- eVisum



66. Platz
CHINA

81 Länder visumsfrei

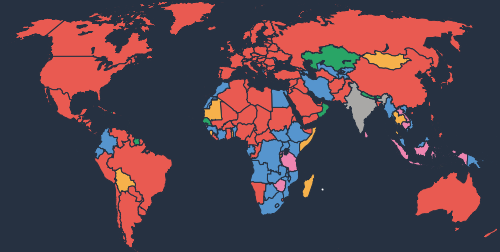


- China
- visumsfrei
- Visum bei Ankunft
- Visum bei Ankunft und online
- Visum
- eVisum
- Visum unter Auflagen
- Ein-/Ausreiseerlaubnis für Hongkong & Macau
- Ein-/Ausreiseerlaubnis für Taiwan



84. Platz
INDIEN

60 Länder visumsfrei



- Indien
- visumsfrei
- Visum bei Ankunft
- Visum bei Ankunft und online
- Visum
- eVisum

Infografik: Studio Sunshine; Quellen: Henley Passport Index; Wikipedia